**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
**Band:** 39 (1945)
**Heft:** 9

**Rubrik:** Aus der Welt der Gehörlosen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Gehörlose melden sich zum Wort

Ein Beitrag zu «*Es war einmal*», 1. April 1945: Philippus, der Wohltäter Basels, war ein einfacher Arbeiter; aber er sprach fast nichts. Man wußte nicht recht, ob er taubstumm war oder ob ein großer Kummer ihn schweigsam machte. Er wurde krank und konnte lange nicht arbeiten. Einst saß er auf einer Bank unter einem schattigen Baum und schlief ein. Da fiel ein Blatt in seinen Mund. Er wachte auf; dabei verschluckte er das Blatt. Am andern Tag war er plötzlich wieder gesund. Er vermutete, daß ihm das verschluckte Blatt geholfen habe. Da ging er hin und pflückte heimlich von dem Wunderbaum einen Sack voll Blätter. Er machte feine Kugeln daraus und tauchte sie in Honig. Er gab andern Kranken davon, und siehe, auch diese wurden gesund. Die Kranken mußten immer die Augen zumachen; dann erst legte er ihnen ein Kügelchen in den Mund. Erst wenn es verschluckt war, durften sie die Augen wieder öffnen. Bald gab es keine Kranken mehr in der Stadt. Philippus wurde Millionär, ohne daß er sich darum bemühte. In jedem Laden schenkte man ihm, was er brauchte. Die Stadt machte ihn zum Ehrenbürger. Leider müssen auch Millionäre und selbst Professoren sterben. So auch Philippus, und zwar durch einen Unfall. Die ganze Stadt trauerte um ihn. Ein ganzer Berg von Blumen schmückte sein Grab. Noch viele Jahre nahmen alle Leute bei seinem Hause an der Märligasse den Hut ab. Der Tod von Vater Philippus, so nannten ihn alle Leute, war ein großes Unglück für die Stadt. Denn nun war niemand mehr da, der den Kranken die allheilenden Pillen brachte. Seither müssen für Spital-Neubauten viele Millionen Franken ausgegeben werden. K. Fricker.

## Briefkasten

*Hrn. O. K., Olten.* Sie schickten mir eine Anzeige für den 22. April, die am 15. April erscheinen sollte. Ihr Brief trägt das Datum vom 12. April. Er gelangte am 13. April abends in meine Hände. Zu dieser Zeit war aber die Zeitung schon gedruckt und zum Versand bereit. Bitte, mir die Anzeigen früher schicken. J. Hepp.

*Hr. G. K.*, Wlf. Ihr Beitrag war schon gesetzt und gedruckt, als Ihr Brief mit der Ergänzung kam. Besten Dank.

*Hr. Hs. H.*, Tbl. Auch Ihre Mitarbeit sei herzlich verdankt. Von den drei Beiträgen kann ich aber wahrscheinlich nur einen verwenden.

*Hr. W. Tr.*, B. Jeder ordentliche Brief macht dem einstigen Lehrer große Freude. Dank.

**A. Z.**
Zürich 1

*Hr. K. F.*, Murten. So ist's recht. Jeder junge Handwerker sollte nach der Lehre ein paar Jahre auf die Wanderschaft, um weiterzulernen. Viel Glück.

*Dank.* Von mehreren Abonnenten sind mehr als fünf Franken für 1945 eingegangen. Im ganzen haben wir Fr. 22.50 für «bedürftige Gehörlose» gutschreiben dürfen. Den Gebern sei hiemit herzlich gedankt.

*Frl. M. M. in R.* Verspätung der Einladung des Gehörlosenbundes St. Gallen. Am 3. April brachte ich den Stoff für das Heft vom 15. April in die Druckerei. Schon damals verabredete ich mit der Druckerei, daß diesmal die Zeitung wegen Ihrer Anzeige ausnahmsweise schon am 13. zu verschicken sei. Am 9. war der Text gesetzt. Am gleichen Tag erhielt ich die Druckbogen zur Prüfung. Am 11. brachte ich diese selbst zur Druckerei zurück. Man versprach mir dort und in der Versandabteilung, die Zeitung am 13. abzuschicken. Wäre das geschehen, hätten die Leser die Zeitung am Samstag, dem 14. April, in den Händen gehabt. Und die St. Galler hätten die Anzeige für die Hauptversammlung rechtzeitig erhalten. Von meiner Seite aus ist also das Nötige angeordnet worden. Es tut mir sehr leid, daß trotzdem die Verspätung vorgekommen ist.

In einer großen Druckerei arbeiten Hunderte von Leuten zusammen. Die einen setzen den Text und schicken die Druckbogen dann sofort an die Schriftleitung. Diese prüft, ob keine Fehler gemacht worden sind. Andere drucken dann die Zeitung. Noch andere schreiben die Adressen darauf und machen sie zum Versand bereit. Und endlich bringt man die Zeitung zur Post. Wahrscheinlich ist nun an einem oder mehreren Orten die Abmachung übersehen worden. Vielleicht ist auch schuld, daß viele Leute aus der Druckerei im Militärdienst sind und die übrigen zuviel Arbeit haben.

## Anzeigen

*St. Gallen.* Gehörlosenbund. Sonntag, 6. Mai, Restaurant Dufour, 14.30 Uhr, Vortrag: Ueber Landdienst und Arbeitseinsatz.

*Luzern.* Sportverein der Gehörlosen. Waldlauf 4—5 km in Hohenrain am 13. Mai bei schönem Wetter. Abfahrt in Luzern 10.59 Uhr, Ankunft in Hochdorf 11.33 Uhr. Zwischenverpflegung in Hohenrain um 12.15 Uhr; anschließend Waldlauf. Nachher Zobig und Preisverteilung in der Anstalt. (Mahlzeitencoupons.) — Bei zweifelhaftem Wetter ist am 12. Mai abends anzufragen in Beromünster, Tel. 5 41 88. Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf 27. Mai. — Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Anmeldung bis 5. Mai an den Präsidenten Anton Arnold, Altishofen.

*Luzern.* Gehörlosenverein der Zentralschweiz. Sonntag, 13. Mai, Ausflug nach Hohenrain und Besuch des Heims. Abfahrt ab Luzern 13.15 Uhr mit Kollektivbillett; Rückfahrt Hochdorf ab 19.00 Uhr. Zusammenkunft mit dem Sportverein nach dem Waldlauf. Andacht in der Heimkapelle. Gemeinsamer Zobig mit dem Sportverein. Preisverteilung, gemütliches Beisammensein. 2 Mc. mitbringen. Wer teilnehmen will, melde sich bis 9. Mai bei Karl Buchli, Gärtner, Emmen (Luz.)



Conzett & Huber, Zürich